

Nidwaldner Kirchensängertag in Wolfenschiessen

Harmonisches Musikfest für zwölf Kirchenchöre mit 419 Stimmen

Von Christian Schweizer

Am Martini-Sonntag trafen sich in Wolfenschiessen zwölf Kirchenchöre zum 19. Kirchensängertag des Kirchenmusikverbandes Nidwalden (KMW NW). 142 Sopran-, 126 Alt-, 71 Tenor- und 71 Bass-Stimmen füllten das lichte, weiträumige Innere der 1777 eingeweihten Barock-Pfarrkirche mit feierlichem Gesang. Der alle vier Jahre stattfindende kantonale Sängertag stellt für jeden Kirchenchor wie auch für jede

Sängerin und jeden Sänger einen besonderen Höhepunkt dar, wurde doch auf diesen kirchenmusikalischen Anlass hin gezielt geprobt. Zum ersten Mal beteiligte sich der Kirchenchor Oberrickenbach am edlen Sängertagstreit zur Ehre Gottes.

★

Fünf Chöre zeigten ihr Können mit Einzelvorträgen. Die Wolfenschiesser verrieten mit dem mehrstimmigen «Ehre sei Gott in der Höhe» des Spätromantikers Karl Hegmann, was am Weihnachtstag in der Wolfenschiesser Pfarrkirche ertönt. Obbürgen widmete sich dem edlen vierstimmigen Choral «Was Gott tut, das ist wohlgetan» von Johann Sebastian Bach. Stansstad mit der Motette «Ich freue mich im Herrn» von Gottfried August Homilius und Ennetbürgen mit der Motette «Ave verum» von Camille Saint-Saens zeigten die hohe Kunst des unbegleiteten Gesanges. Die vereinten Chöre Beckenried und Emmetten, unterstützt von einem Streichquartett, bewiesen mit der gemeinsamen Aufführung der Motette «Alle Völker preiset den Herrn» von Johann Christoph Bach gutes nachbarschaftliches Einvernehmen auch auf kirchenmusikalischer Ebene. Einige Chöre haben für den Einzelvortrag doppelchörige Werke des 17. und 18. Jahrhunderts ausgewählt. Hergiswil war sogar in der Lage, aus eigenen Kräften die doppelchörige Motette «Ehre sei Gott in der Höhe» von Andreas Hammerschmid mit zusätzlichem Beizug von Bläsern zu bestreiten. Andere Chöre vereinigten sich für doppelchöriges Singen zu imposanten Klangkörpern. Die 75 Stimmen der vereinigten Chöre Büren, Dallenwil und Oberrickenbach meisterten a-capella die doppelchörige Motette «Was mein Gott will» von Adam Gumpelzhaimer. Ein einmaliges Erlebnis für diese drei kleinen Chöre. Die Chöre der beiden ältesten Nidwaldner Pfarreien Stans und Buochs zusammen mit einem Instrumentalensemble (Trompeten, Streicher und Orgelpositiv) demonstrierten mit der Motette «Jauchzt Gott, alle Land» für zwei vierstimmige Chöre von Wolfgang Briegel in gekonnter Manier die barocke Spiel- und Sangesfreude zur Ehre Gottes.

★



Sie haben dem Kirchengesang über 35 Jahre die Treue gehalten.

(Bild Rosmarie Berlinger)

Die Eucharistiefeier, zelebriert vom Wolfenschiesser Pfarrer Hans Toul, bildete den krönenden Abschluss. 419 Stimmen aller zwölf anwesenden Chöre sangen zum deutschen Ordinarium unter der bewährten Leitung des dynamischen und energischen Stiftskapellmeisters Pater Roman Hofer vom Benediktinerkloster Engelberg die «St. Pöltner Messe» des zeitgenössischen Komponisten Herbert Paulmichl. Es ist eine Messe, die melodisch und harmonisch beim Chor, Volk und Organisten schnell ins Ohr geht und in jeder Pfarrei dankbar leicht von Chor und Volk miteinander und abwechselnd musiziert werden kann. In diesem Sinne war auch der vierstimmige Satz vom Schweizer Komponisten Guido Fässler für das bekannte Kirchenlied «Im Frieden Dein» zu verstehen.

★

Alles Gute kam von oben, hoch oben von der Empore. Margrit Schuler, Dirigentin des Kirchenchores Hergiswil, war die Festorganistin des Sängertages. Silbrig perlend liess sie die Musik von Johann Sebastian Bach mit Präludium und Fuge G-Dur, mit dem Choraltrio «Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter» und mit der Triosonate Nr. 5 C-Dur aus den Pfeifen der 1988 eingeweihten Mathis-Orgel herausströmen.

waldner Geistlichkeit mit Dekan Willy Gasser an der Spitze zahlreich zugegen.

★

Der 19. Sängertag in Wolfenschiessen, organisiert vom KMW NW unter dem speditiven Präsidium des Burer Kirchenchordirigenten Paul Wyrtsch mit Unterstützung der Wolfenschiesser, verlief sehr harmonisch und fand mit der weltlichen Feier in der Mehrzweckhalle Zelgli eine gemütliche und unterhaltsame Fortsetzung. Höchste Vertreter der kantonalen, kommunalen und landeskirchlichen Behörden – Regierungsrat Ferdy Keiser, Landeskirchenpräsident Josef Achermann und Wolfenschiessens Gemeindepräsident Herbert Schuler – bekundeten mit ihren Gratulations- und Glückwunscheden ihre grosse Wertschätzung an der kirchenmusikalischen Sangeskultur Nidwaldens. Offenbar hält Singen fit, denn immerhin erschien eine stattliche Anzahl bischöflicher und päpstlicher Sangesjubilare (40/50 Jahre Mitgliedschaft in einem Kirchenchor) zur Entgegennahme eines kleinen Präsensts. Für gute Stimmung und lüpfige Tafelmusik war das Trio Christen/Graf aus Ennetbürgen besorgt. Bei mehrgängiger Speis und gutem Trank liessen sich die Kirchenmusiker auf verschiedenste Art und Weise verwöhnen. Ida Knobel und Lisbeth Gabriel wussten als «Rätschweiber» in einem gekonnten Couplet, musikalisch vom Hergiswiler Alt-Dirigent Adi Kistler am Piano charmant begleitet, so manche Anekdoten aus den Nidwaldner Kirchenchören nuanciert vorzusingen. Der Kirchenchor Stans rundete mit seinen animierenden Vorträgen den unterhaltsamen Abend vortrefflich ab.

Gemeinderat und Koordinationsstelle orientieren

Asylbewerber in Ennetmoos

Am nächsten Donnerstag, 15. November, wird der Gemeinderat von Ennetmoos und die Koordinationsstelle für Asylanterbetreuung Nidwalden in der Mehrzweckhalle St. Jakob zum Thema Asylbewerber in der Gemeinde Ennetmoos orientieren. Diese Orientierung dürfte auf grosses Interesse stossen.

en Wohnungen. Der Gemeinderat denkt nun daran, ein bis zwei Container aufzustellen um etwa zehn bis zwölf Personen aufnehmen zu können.

Andererseits hält sich in Ennetmoos ein Gerücht, wonach das Restaurant Allweg als zukünftiges Wohnheim für Asylbewerber dienen soll. Das ganze hat insofern eine Logik, als der gegenwärtige Allweg-Wirt, Max Stüssi gekündigt haben soll. Im Restaurant Allweg sind dringende Sanierungen bisher